

## Presseinformation

Nr. 318 / 2014

Kiel, Donnerstag, 10. Juli 2014

**Wolfgang Kubicki, MdL**  
Vorsitzender

**Christopher Vogt, MdL**  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg, MdL**  
Parlamentarischer Geschäftsführer

Bildung / Kleine Grundschulstandorte

### Anita Klahn und Oliver Kumbartzky: Die Schließung der Grundschule in Schafstedt ist ein schwerer Schlag für die Region

Zur Schließung des Grundschulstandortes in Schafstedt erklärt die bildungspolitische Sprecherin, **Anita Klahn**, sowie der Abgeordnete der FDP-Landtagsfraktion, **Oliver Kumbartzky**:

„Die Schließung der Grundschule in Schafstedt ist ein schwerer Schlag für die Region. Die Enttäuschung vor Ort ist zu Recht groß, denn jahrelange Bemühungen der Eltern wurden jetzt zunichte gemacht. Die großen Versprechungen der Landesregierung und der Abgeordneten der rot-grün-blauen Koalition stellen sich jetzt als hohl und leer heraus“, so der Abgeordnete Oliver Kumbartzky.

„Deutlich wird mit diesem Vorgang, dass die Aussagen der Ministerin zum Erhalt kleiner Grundschulstandorte überhaupt nicht verlässlich sind. Das Vertrauen in die Landesregierung ist bei den Betroffenen daher schwer erschüttert. Vielmehr bleibt der Eindruck haften, dass diese Landesregierung nichts dafür tut, die schulische Versorgung in der Fläche zu sichern“, ergänzt Anita Klahn.

„Es gibt keine Mindestgrößen für Außenstellen. Eine Schließung von Schafstedt kann damit auch nicht begründet werden. Es bleibt eine politische Entscheidung, kleine Grundschulstandorte zu unterstützen. Die FDP fordert daher, Grundschulstandorte und ihre Außenstellen durch gesonderte Planstellenzuweisungen zu unterstützen, wenn diese durch rückläufige Schülerzahlen in ihrer Existenz gefährdet sind. Anstatt Planstellen in den unnötigen Aufbau von Mini-Oberstufen an Gemeinschaftsschulen zu stecken, sollte die Landesregierung lieber die Grundschulen unterstützen. Bezeichnend ist auch, dass von den Stellen, die die Landesregierung mehr im System halten will, keine einzige in den Grundschulbereich fließt“, so Anita Klahn abschließend.